SPORT

FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot

Handlungskonzept hilft Sportvereinen, Pflege und Demenzberatung

Am Samstag, 25. November 2017, trafen sich Projektbeteiligte, Fachleute und Interessierte zum gemeinsamen Workshop in der Nachprojektphase von SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ. Rund 50 Teilnehmer folgten der Einladung des BRSNW in den Tagungsflügel der Jugendherberge Duisburg Sportpark.

Handlungshilfe

Im dreijährigen Projektzeitraum von 2014 bis 2016 konnten neue Angebote für Menschen mit Demenz entwickelt und erprobt werden, Qualifizierungsarbeit wurde geleistet, und man hat tragfähige Strukturen aufgebaut: der Sport zusammen mit Partnern aus Pflege, Betreuung und Demenzberatung. Inzwischen sind die Projektergebnisse ausgewertet und in eine Handlungshilfe für Sportvereine und ihre Partner eingeflossen.

Dr. Georg Schick vom BRSNW leitete den Workshop und stellte die Handlungshilfe vor, die auch online allen Interessierten zum Download zur Verfügung steht: **www.brsnw.de/demenz**

Neue Impulse

Was möglich ist, zeigen die guten wie auch die schlechten Erfahrungen an den landesweiten Standorten – während des Projektzeitraums und danach. Die Workshop-Teilnehmer diskutierten neue Wege und innovative Ideen.

Was ist zum Beispiel mit Menschen, die mit Demenz allein leben? Wie kann man sie ansprechen, erreichen und abholen? Auf seiner *Tour Demenz 2017* fuhr Arnd Bader vom Demenz-Service NRW über 700 km Fahrradstrecke ohne Orientierung allein durchs Land. Auch Ulli Plitt vom Lintforter Turnverein geht unkonventionelle Wege, jenseits von Gebührenordnung oder Kosten-Nutzen-Kalkulation: Ihre Übungsleiterinnen kommen zu den Menschen nach Hause und bringen ihnen den Sport ins heimische Wohnzimmer, in Form von Einzelbetreuung als Hinführung und Ergänzung zu den Regelangeboten im Verein.

Heute viel weiter ...

Jan Meyer-Brenken vom Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie Münster zog ein deutlich positives Fazit: "Ich fand es sehr schön zu sehen, wie sich das Thema im Laufe des Modellprojekts entwickelt hat und nun nach Projektende vom BRSNW fortgeführt wird, um unsere Angebote nachhaltig weiterzuentwickeln. Wir sind heute viel weiter als am Anfang."

... und auf Kurs voraus

Demenzspezifische Lernangebote werden fortgeführt. Das Thema ist nun fester Bestandteil im Lehrgangsplan der Landesstrukturen des Sports: Sowohl BRSNW als auch LSB NRW bieten Demenz-Fortbildungen an. Außerdem wird Demenz in Theorie und Praxis während der Ausbildung zum Übungsleiter B Rehabilitationssport im Profil Neurologie behandelt.

Beide Sportverbände sind im *Netzwerk NRW Demenz und Bewegung* der Landesinitiative Demenz-Service aktiv. Als Chance für gelingende Netzwerkarbeit sollen zukünftig auch Lokale Allianzen und Ärztenetzwerke eingebunden werden. Darüber hinaus führen BRSNW und LSB NRW derzeit Gespräche mit dem Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW über eine Kooperation.

Im kommenden Jahr wird es einen weiteren Workshop geben. Der BRSNW freut sich darauf, 2018 wieder alle an Bord zu bitten.

foto: bowinkelmann | lsb nrw

Im Rahmen des Programms „Bewegt ÄLTER werden in NRW!" des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen.

Gefördert durch:

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

SPORT
FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

herzlich willkommen zu unserem Workshop in der Nachprojektphase von SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ!

Sie erhalten die beigefügten Unterlagen zu Ihrer Information und Orientierung:

- Programm sowie Ziele und Botschaft der Veranstaltung
- Liste der Workshop-Akteurinnen und -Akteure
- Liste der Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer
- Projektfolder
- Handlungshilfe

Ich wünsche Ihnen einen informativen, anregenden und angenehmen Aufenthalt.

Besuchen Sie uns anschließend auch im Internet: **www.brsnw.de/demenz** !

Dort werden Sie in Kürze die Dokumentation der heutigen Veranstaltung finden.

Mit sportlichem Gruß

Dr. Georg Schick
BRSNW Referent Bildung und Lehre
Friedrich-Alfred-Straße 10 | 47055 Duisburg | E-Mail schick@brsnw.de | Tel. 0203 7174-149 | Mobil 0151 12543028

foto: bowinkelmann | lsb nrw

Im Rahmen des Programms „Bewegt ÄLTER werden in NRW!" des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen.

Gefördert durch:

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

SPORT
FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

Termin Samstag, 25. November 2017 | 9.30 bis 16.30 Uhr

Ort Jugendherberge Duisburg Sportpark | Kruppstraße 9 | 47055 Duisburg

Programm

09.30 Uhr Anreise und *come together*

10.00 Uhr Begrüßung

anschließend **Wie es weiterging – Entwicklungen nach Projektende – Teil 1**
- Handlungshilfe: Ergebnisse und Empfehlungen
- Statements aus der Steuerungsgruppe

11.00 Uhr Kurze Bewegungspause

anschließend **Wie es weiterging – Entwicklungen nach Projektende – Teil 2**
- Good Practice: Beispiele aus den lokalen Projekten
  Breitensport, Rehasport (SGB IX) und niedrigschwellige Angebote (SGB XI)

12.00 Uhr Mittagspause

13.15 Uhr Kurze Bewegungspause

anschließend **Neue Wege – Innovative Ideen**
- World Café: Kleingruppenarbeit zu den Themen
  Qualifizierung, Recht und Finanzierung, Netzwerkentwicklung

14.30 Uhr Kaffeepause

15.00 Uhr Kurze Bewegungspause

anschließend **Sammlung und Diskussion der Ergebnisse im Plenum**

16.00 Uhr **Blick nach vorne – Perspektiven**
- Impulse und Chancen
- Resümee und Termine

16.30 Uhr Ende der Veranstaltung

foto: bowinkelmann | lsb nrw

Im Rahmen des Programms „Bewegt ÄLTER werden in NRW!" des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen.

Gefördert durch:

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

SPORT
FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

Ziele und Botschaft

Im dreijährigen Projektzeitraum von 2014 bis 2016 haben wir gemeinsam neue Angebote für Menschen mit Demenz entwickelt und erprobt, einander kennengelernt und miteinander tragfähige Strukturen aufgebaut: Der Sport zusammen mit Partnern aus Pflege, Betreuung, Begleitung und Demenzberatung.

Die Projektergebnisse wurden ausgewertet und sind in unsere Handlungshilfe für Sportvereine, Pflege und Demenzberatung eingeflossen. Im Workshop wird die Handlungshilfe vorgestellt – vor allem aber sollen Ihre Erfahrungen nach Projektende Thema sein.

Sie werden heute zum Beispiel folgende Fragen bearbeiten können:

- Welche Qualifizierung bringt Sie weiter?
- Auf welche Bestimmungen ist zu achten?
- Wie können Kosten nachhaltig finanziert werden?
- Was ist zu tun, um Demenzbetroffene, die zuhause leben, anzusprechen, zu erreichen und abzuholen?

Innovative Ideen und Perspektiven möchten wir aufzeigen und weiterentwickeln: Wie können Ihre neu geschaffenen Angebote für Menschen mit Demenz langfristig in Regelangebote übergehen? Wie kann das nachhaltig in die Fläche wirken? Nichts macht mehr Mut als gute Beispiele!

Bleiben wir im persönlichen Austausch und lassen wir neue Interessierte an unserer gemeinsamen Arbeit teilhaben! Damit der Sport für Menschen mit Demenz auch weiterhin wirken kann:

- Gesundheit fördern.
- Teilhabe ermöglichen.
- Lebensqualität erhalten.

foto: bowinkelmann | lsb nrw

Im Rahmen des Programms „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen.

Gefördert durch:

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

SPORT
FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

Akteurinnen und Akteure

- **Bader, Arnd**
  Landesinitiative Demenz-Service NRW | Demenz-Servicezentrum Bergisches Land
  Steuerungsgruppe des Modellprojekts
  Lokales Projekt Nr.73

- **Borhof, Anke**
  Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.
  Referat Breitensport
  Referentin Programm Bewegt ÄLTER werden in NRW!

- **Jarosch, Birgit**
  Movere Verein für psychomotorische Entwicklungsförderung e. V.
  Geschäftsführung und therapeutische Leitung
  Lokales Projekt Nr. 76

- **Kaulen, Bruno**
  BSP Bensberger Sport-und Physiotherapie e. V. | 1. Vorsitzender

- **Köster, Arnd**
  BRSNW Bezirk Detmold | Vorsitzender
  Präventio e.V. Bad Salzuflen | 2. Vorsitzender
  Lokales Projekt Nr. 39

- **Schick, Dr. Georg**
  BRSNW | Referent Bildung und Lehre
  Geschäftsführung des Modellprojekts

- **Zengerling, Ulrike**
  Seniorenpark *carpe diem* Bad Driburg

foto: bowinkelmann | lsb nrw

Im Rahmen des Programms „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen.

Gefördert durch:

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Vom Modellprojekt zum Regelangebot

Workshop

Duisburg | 25. November 2017

BRSNW

Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Fachverband für Rehabilitation durch Sport

Landesgeschäftsstelle
Friedrich-Alfred-Straße 10
47055 Duisburg

www.brsnw.de

BRSNW

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW

WORKSHOP 25. NOV. 2017

09.30 Uhr	Anreise und *come together*
10.00 Uhr	Begrüßung
danach	**Wie es nach Projektende weiterging – Teil 1**
11.00 Uhr	Kurze Bewegungspause
danach	**Wie es nach Projektende weiterging – Teil 2**
12.00 Uhr	Mittagspause
13.15 Uhr	Kurze Bewegungspause
danach	**Neue Wege – Innovative Ideen – World Café**
14.30 Uhr	Kaffeepause
15.00 Uhr	Kurze Bewegungspause
danach	**Sammlung/Diskussion der Ergebnisse im Plenum**
16.00 Uhr	**Blick nach vorne – Perspektiven**
16.30 Uhr	Ende der Veranstaltung

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW

- **Wie es weiterging**
  Entwicklungen nach Projektende – Teil 1
  - Wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts
    PROF. DR. MONIKA REICHERT | VERONIQUE WOLTER
    TU Dortmund
    Lehrstuhl für Soziale Gerontologie
    mit dem Schwerpunkt Lebenslaufforschung
    Institut für Soziologie

---

technische universität dortmund

Soziale Gerontologie
mit dem Schwerpunkt Lebenslaufforschung

Konferenzbeiträge

- 07/2017 Weltkongress der Int. Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (San Francisco, USA)
- 07/2017 Jahreskongress der Britischen Gesellschaft für Gerontologie (Swansea, Wales)
  - → großes Interesse an den Projektergebnissen
  - → Alleinstellungsmerkmal: Verbindung zum organisierten Sport
  - → Rückfragen insbesondere zu Teilnehmer*innen aus dem Quartier (z.B. Transportorganisation)

Abschlussarbeiten

- Dissertation (2018) → Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe von MmD: die Rolle der Sportvereine
- Masterarbeit (2017) → u.a. Bestätigung der Erhöhung der Angebotsqualität durch sportliches Fachwissen der ÜL (hier: Setting Altenpflegeheim)

Veröffentlichungen

- Reichert, M. & Wolter, V. (2017). Gesundheitsförderung in der Kommune durch Kooperation!? Das Modellprojekt "Sport für Menschen mit Demenz". Impulse für Gesundheitsförderung, 96, 22.
- Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung: ab Dezember 2017 unter www.fk12.tu-dortmund.de
- Weitere Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften sind in Planung, u.a. mit Dr. G. Schick.

Prof. Dr. Monika Reichert & Veronique Wolter | im November 2017

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW

- **Wie es weiterging**
  Entwicklungen nach Projektende – Teil 1
  - ANKE BORHOF
    LSB NRW
    Referat Breitensport
    Programm *Bewegt ÄLTER werden in NRW!*

LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

SPORT & DEMENZ im LSB NRW

- **Programme**
  Bewegt ÄLTER werden in NRW!
  Bewegt GESUND bleiben in NRW!
  - SSB/KSB (54/49) und Fachverbände (24/11) setzen das Programm mit ihren Netzwerkpartnern um.
  - Fördermittel für Infoveranstaltungen, Workshops, Klausuren, Aktionstage, Angebotseinführungen, Netzwerktreffen
  - Mitarbeit im *Netzwerk NRW Demenz und Bewegung* der Landesinitiative Demenz; Unterstützung der *TourDemenz*

SPORT & DEMENZ im LSB NRW

- **Projekt BAP**
  Bewegende Alteneinrichtungen und Pflegedienste
  - Projektzeitraum: Mitte 2016 bis Frühjahr 2019
  - aktuell über 70 geförderte Projekte – Ziel: 100
- **Weitere Informationen**
  www.lsb.nrw/unsere-themen/bewegt-aelter-werden-in-nrw/

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

- **Wie es weiterging**
  Entwicklungen nach Projektende – Teil 1
  - ARND BADER
    Landesinitiative Demenz-Service NRW
    Demenz-Servicezentrum Bergisches Land

Landesinitiative Demenz-Service Nordrhein-Westfalen

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

- **Wie es weiterging**
  Entwicklungen nach Projektende – Teil 1
  - DR. GEORG SCHICK
    BRSNW
    Referent Bildung und Lehre
    Geschäftsführung des Modellprojekts

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

- **Beratung**
  Vereine, Übungsleiter, Einrichtungen, Kooperationspartner, Externe: Verbände, Universitäten, Institutionen
- **Qualifizierung**
  Ausbildungen, Fortbildungen, Inhouse-Schulungen verbandsintern, für Kooperationspartner und Externe: Sportärztebund Nordrhein, Vereine, Bünde
- **Netzwerk NRW Demenz und Bewegung**
  der Landesinitiative Demenz: Teilnahme und Mitgestaltung

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

- **Beiträge, Vorträge, Wissenstransfer**

2017-04-04 Münster Timmermeister-Berufskolleg Infomesse
2017-05-23 Mainz Landesgremium Demenz RLP Fachtagung
2017-06-01 Königswinter Arbeitnehmer-Zentrum Seminar
2017-09-20 Köln DSHS Thementag Bundesmodellprogramm
2017-10-19 Schermbeck DSZ Niederrhein/Ruhr Fachtagung
2017-11-23 Wuppertal LID NRW Jahrestagung
2017-11-24 Düsseldorf Landtag Alzheimer Ges. LV NRW

HANDLUNGSHILFE

- **Aufbau: fünf Kapitel auf 28 Seiten**
  1. Sport für Menschen mit Demenz
  2. Konzept
  3. Empfehlungen in sechs Unterkapiteln ⬅
  4. Materialien
  5. Adressen
- **Gestaltung: Elemente zur Auflockerung**
  4 Zitate von Förderern/Trägern/Partnern führen in 1-3 ein.
  11 Zitate von Projektteilnehmern veranschaulichen 0-5.
  10 Infokästen, eine Pro+Kontra-Liste und Tabelle vertiefen,
  13 Fotos illustrieren die Inhalte.
- **Textstil: klar und zugänglich**
  direkte Ansprache, knapp und griffig, laienverständlich

HANDLUNGSHILFE
1 | Sport für Menschen mit Demenz

Kurzdarstellung des Modellprojekts mit Zielen, Struktur, Ergebnissen und Kennzahlen

- Gesundheit – Teilhabe – Lebensqualität
- Projektzeitraum: 2014-2016
- 73 Standorte in NRW
- 1 500 Teilnehmer/-innen wurden erreicht.
- Tandemprinzip
- Kooperation:
  Förderer, Träger, Partner, wissenschaftliche Begleitung

HANDLUNGSHILFE
2 | Das Konzept

Ausgangspunkt des Modellprojekts: wissenschaftlich fundiertes, evidenzbasiertes Sportkonzept

- **Umfassende Gesundheitsförderung:** „der ganze Mensch“
  ressourcenorientiert und bio-psycho-sozial
- **Angebotsentwicklung**
  Vielfalt: wohnortnah und barrierefrei
- **Netzwerkentwicklung**
  Kompetenz und Expertise im lernenden Projekt bündeln

↳ **Handlungsfelder …**

HANDLUNGSHILFE
3 | Empfehlungen

1. **Zielgruppe:** Besonderheiten beachten!
2. **Netzwerk:** Partner finden und kooperieren!
3. **Angebot und Finanzierung:** Vielfalt nutzen!
4. **Lernen:** Bedarfsgerecht qualifizieren!
5. **Beratung:** Hilfe suchen und Neues wagen!
6. **Öffentlichkeitsarbeit:** Das Angebot bekannt machen!

HANDLUNGSHILFE
3 | Empfehlungen

Anregungen, Tipps und Erfahrungen aus der Projektarbeit

- **Quellen**
  1. Wissenschaftliche Begleitung:
     Auswertung der Fokusgruppentreffen und Interviews
  2. Geschäftsführung des Modellprojekts:
     Auswertung der fünf landesweiten Workshops,
     des PR-Workshops, der Beratungen und Lernangebote
- **Aufbau und Gestaltung**
  Kernaussage ist jedem Unterkapitel vorangestellt.
  Akzentrote Spitzmarken strukturieren Praxis-Tipps.

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

HANDLUNGSHILFE
4 | Materialien auf www.brsnw.de/demenz

- **Anregungen für die Praxis**
  Praxisbroschüre für ÜL, Übersicht zu Finanzierungswegen, Wegweiser zur Öffentlichkeitsarbeit, Beratungsleitfaden
- **Modellprojekt und Projektarbeit vor Ort**
  Projekt-Folder, Roll-ups, Projektvideo, 5 Ausgaben der Projektzeitung, 12 Kurzportraits, Steckbriefe der lokalen Projekte
- **Besondere Ereignisse im Projektverlauf**
  5 landesweite Workshops, 2 Auszeichnungen: Kurt-Alphons-Jochheim-Medaille, Preis der Rudi Assauer Initiative

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW

foto: bowinkelmann | lsb nrw

BEWEGUNG

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW

- **Wie es weiterging**
  Entwicklungen nach Projektende – Teil 2
  - Moderation
    ARND KÖSTER
    BRSNW

GOOD PRACTICE

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW

foto: bowinkelmann | lsb nrw

BEWEGUNG

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW

- **Neue Wege – Innovative Ideen**
  - Moderation
    ARND KÖSTER
    BRSNW

WORLD CAFÉ

QUALIFIZIERUNG „Ich weiß nicht so recht, welche Qualifizierung ich brauche, um eine Gruppe mit Demenz-Betroffenen leiten zu können: Welche Qualifizierung ist für welche Angebotsform erforderlich? Welche Möglichkeiten habe ich sonst noch, um mich weiterzubilden?“

RECHT „Ich finde es schwer, die rechtlichen Rahmenbedingungen zu verstehen, und es ist so viel zu beachten: Versicherungsfragen, Fahrdienst, Helfer, Unterschriften … .“

FINANZIERUNG „Für uns kommt eine Finanzierung durch Kostenträger (Kranken- und Pflegekassen) nicht in Frage. Wie kann ich sonst noch an finanzielle Unterstützung kommen? Welche Finanzierungsmodelle haben sich bewährt?“

NETZWERKENTWICKLUNG „Wir haben immer noch Probleme, Kontakt zu Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen aufzubauen. Wie und über wen stelle ich am besten Kontakt her?“

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW

foto: bowinkelmann | lsb nrw

BEWEGUNG

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW

- **Neue Wege – Innovative Ideen**
  - Moderation
    ARND KÖSTER
    BRSNW

WORLD CAFÉ

Diskussion der Ergebnisse

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW

- **Blick nach vorne – Perspektiven**
  - DR. GEORG SCHICK
    BRSNW

bildquelle: pixabay

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW

- **Kooperationsgespräche**
  BRSNW + Alzheimer Gesellschaft NRW + LSB NRW
- **Fortführung**
  der Maßnahmen
  von BRSNW und LSB NRW
- **Wiedersehen**
  Auch 2018 laden wir zum
  landesweiten Workshop ein …

foto: norbert koch

Konferenzbeiträge

- 07/2017 Weltkongress der Int. Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (San Francisco, USA)
- 07/2017 Jahreskongress der Britischen Gesellschaft für Gerontologie (Swansea, Wales)
  - → großes Interesse an den Projektergebnissen
  - → Alleinstellungsmerkmal: Verbindung zum organisierten Sport
  - → Rückfragen insbesondere zu Teilnehmer*innen aus dem Quartier (z.B. Transportorganisation)

Abschlussarbeiten

- Dissertation (2018) → Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe von MmD: die Rolle der Sportvereine
- Masterarbeit (2017) → u.a. Bestätigung der Erhöhung der Angebotsqualität durch sportliches Fachwissen der ÜL (hier: Setting Altenpflegeheim)

Veröffentlichungen

- Reichert, M. & Wolter, V. (2017). Gesundheitsförderung in der Kommune durch Kooperation!? Das Modellprojekt "Sport für Menschen mit Demenz". Impulse für Gesundheitsförderung, 96, 22.
- Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung: ab Dezember 2017 unter www.fk12.tu-dortmund.de
- Weitere Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften sind in Planung, u.a. mit Dr. G. Schick.

SPORT
FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

Lokales Projekt Nr. 03

von	Alzheimer Gesellschaft Witten-Wetter-Herdecke e. V. c/o Selbsthilfe-Kontaktstelle
mit	TuS Bommern 1879 e. V.
Angebotsstätte	Räume der Selbsthilfe-Kontaktstelle | Dortmunder Straße 13 in 58455 Witten
Termin	Do 10.30 bis 13.30 Uhr
Angebotsform	niedrigschwelliges Angebot § 45 SGB XI
Inhalt	Begrüßungsrunde, Sportstunde, gemeinsam zubereitetes Mittagessen
Zielgruppe	Menschen mit Demenz, die zuhause betreut werden und Senioren, die alleine sind
Motto	Leben heißt Bewegung, Bewegung heißt Leben.

Wie es weiterging

PETRA MÖLLER

Das Gruppenangebot lief über die drei Projektjahre hinweg sehr gut und das ist auch so geblieben. Weiterhin trifft die Gruppe sich jeden Donnerstag, klönt, macht Sport und Spiele, singt, kocht Essen und räumt wieder gemeinsam auf.

Uns stehen ein großer Raum und eine große Küche zur Verfügung. Für den Sportpart müssen wir allerdings jedes Mal das Mobiliar umstellen, was mit immer mehr Teilnehmern arg lästig ist. Denn die Tische müssen im Raum bleiben, und das begrenzt den verfügbaren Platz.

Neu ist unser Hol-und Bringservice mit dem vereinseigenen Bus: Wir haben einen Kleinbus mit acht Sitzplätzen. Die Teilnehmer werden vor ihrer Haustür abgeholt und auch wieder nach Hause gebracht. Dadurch haben wir neue Teilnehmer gewonnen.

Auch das Team konnten wir seit Projektende aufstocken und eine erfahrene Betreuerin anstellen. Unser Team ist gut eingespielt. Jeder kennt seinen Aufgabenbereich und wir werden unterstützt von unserem BUFDI (Bundesfreiwilligendienstleistender).

Die Gruppe besteht aus sieben Teilnehmern; davon ist einer nicht an Demenz erkrankt. Seit 16. November 2017 kommt ein weiterer Teilnehmer hinzu, der gehörlos und dement ist. Wir wollen hoffen, dass er sich wohlfühlt und bei uns bleibt.

SPORT
FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

Lokales Projekt Nr. 27

von	DJK Eintracht Stadtlohn 1920 e. V.
mit	Caritas Pflege und Gesundheit Stadtlohn
Angebotsstätte	Tagespflege Haus Mutter Theresa | Josefstraße 47e in 48703 Stadtlohn
Termin	Di 9.30 bis 10.30 Uhr
Angebotsform	Rehasport § 44 SGB IX
Inhalt	Gymnastik mit Musik auf dem Hocker bzw. Rollstuhl, Gedächtnistraining, Übungen mit Kleingeräten
Zielgruppe	Frauen und Männer
Motto	Guten Morgen – aktiv sein trotz Demenz.

Wie es weiterging

ANITA JAEGERS

Das im Modellprojekt geförderte Angebot wird unter der Leitung von CONNY HEMSING fortgeführt, finanziert über die ärztliche Verordnung von Rehasport. Darüber hinaus leitet Frau HEMSING zwei weitere Rehasportgruppen für Demenzbetroffene, die in Kooperation mit der Pflegeeinrichtung *Pflege mit Plan* angeboten werden.

Sitzend durchs Leben tanzen heißt ein Bewegungsangebot für die Zielgruppe, das MARTINA LÜTH im Rahmen des BAP Projekts macht. Die Förderung durch den LSB NRW läuft bis Ende des Jahres. Über eine Anschlussfinanzierung durch die Pflegeeinrichtung muss noch gesprochen werden.

MARTINA LÜTH

Unser Bewegungsangebot wird sehr gut angenommen: Bei leiser Hintergrundmusik bildet sich der Stuhlkreis. Ich animiere die Teilnehmer bereits auf dem Weg zu ihrem Sitzplatz zu rhythmischen Tanzschritten mit ihrem Rollator. Denn der ist heute ihr Tanzpartner. Außerdem kommen farbige Pompons und Tücher, Klangstäbe, Rhythmus-Eier und kleine Bälle zum Einsatz. Den festen und wiedererkennbaren Rahmen unserer Stunde bilden ein musikalisches Begrüßungsritual und ein Kirchenlied zum Abschluss: *Er hält die ganze Welt in seiner Hand*. Auch dazu werden voller Freude Bewegungsabläufe ausgeführt. Bewusst habe ich dieses Lied gewählt, denn bei uns im Kreis Borken sind gerade die älteren und hochbetagten Menschen sehr gläubig. Am Ende der Stunde singen wir nach einer kurzen Blitzlichtrunde das Lied *Auf Wiedersehen, bleib nicht so lange fort*. Währenddessen gebe ich jedem Teilnehmer zum Abschied die Hand.

SPORT
FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

Lokales Projekt Nr. 37

von	Lintforter Turnverein 1927 e. V.
mit	Freie evangelische Gemeinde Hoerstgen; Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers; Stadt Kamp-Lintfort, Sozialamt und Quartiersbüro; StadtSportVerband und Kreissportbund Wesel
Angebotsstätte	Haus der Gemeinde | Hoerstgener Straße 473 in 47475 Kamp-Lintfort
Termin	Do 10 bis 11 Uhr
Angebotsform	Breitensport
Inhalt	Hocker-Gymnastik mit Musik
Zielgruppe	ältere Menschen mit und ohne Einschränkungen
Motto	Wir lieben die bunte Vielfalt.

Wie es weiterging

ULLI PLITT

Die Hockergymnastik in Hoerstgen konnte mit personeller Neubesetzung (CORNELIA INGENLATH) wiederbelebt werden und war für uns der Auftakt zu einer ganzen Palette an Maßnahmen und Aktionen:

Es folgte eine weitere fortlaufende Gruppe im zentral gelegenen Vereinsheim, das mit Blick auf die Zielgruppe umgebaut und neugestaltet wurde: Licht- und Farbkonzept, Bodenbelag und Beschallungsanlage.

Im Zuge neu aufgenommener Quartiersarbeit haben wir noch eine weitere fortlaufende Gruppe aufgebaut und dafür neue Mitarbeiter ausgebildet.

Mindestens einmal im Monat veranstalten wir einen Aktionstag mit zur Jahreszeit passenden Angeboten wie Weckmannbacken, mit Gleichgewichts-Trimm-Dich-Pfad, Rollator-Führerschein, Ausprobieren der neuen PlayParc-Anlage am Pappelsee oder Crossboccia-Turnier.

Für außersportliche Aktivitäten erhalten wir Zuschüsse vom Sozialamt, und die Stadt stellt einen Bus bereit. Wir machen damit Ausflüge und Besichtigungen (z. B. Haus des Bergmanns).

Ab 2018 setzen wir den AFT *Alltagsfitnesstest* ein und nehmen ein Seniorensportabzeichen ab. An der Schulung zum ATP *Alltagstrainingsprogramm* haben unsere Mitarbeiter großes Interesse. Im Bereich *Ältere und Senioren* wächst die Zahl der Interessenten.

Innovativ ist unser Konzept der Einzelbetreuung im heimischen Wohnzimmer als Hinführung und Ergänzung zu den Regelangeboten im Verein.

Insgesamt pflegen wir mit diesen Aktivitäten und der Netzwerkarbeit unser Vereinsimage und die Mitgliederbindung: Wir stehen gut da.

SPORT
FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

Lokales Projekt Nr. 76

von	Movere Verein für psychomotorische Entwicklungsförderung e. V.
mit	Altenzentrum Liebfrauen
Angebotsstätte	Altenzentrum Liebfrauen | Brentanostraße 1 in 59065 Hamm
Termin	Mo 9.45 bis 10.30 Uhr und 10.45 bis 11.30 Uhr
Angebotsform	Rehasport § 44 SGB IX
Inhalt	psychomotorisches Angebot im Sitzkreis (in Turnhallen geplant)
Zielgruppe	Senioren mit und ohne Demenz
Motto	Bewegung ist Leben – bewegender Sport für Menschen mit Demenz.

Wie es weiterging

BIRGIT JAROSCH

Gut laufen bei uns Angebote innerhalb der Seniorenheime. Besser laufen könnten ambulante Angebote für Menschen mit Demenz, die zu Hause leben. Was uns noch fehlt, ist Werbung und eine Anerkennung als niedrigschwelliges Angebot nach SGB XI – wir arbeiten an beidem!

Das Anerkennungsverfahren zog sich endlos. Mir ging es um die Anerkennung von Motopäden mit Zusatzqualifizierung für diesen Bereich. Es wurde jedoch stets nach einer Krankenschwester, Heilpädagogin etc. gefragt. Das Verfahren zog sich so lange hin, dass unser "Fall" nicht an die Kommune abgegeben, sondern beendet wurde.

Das heißt, ich beginne neu mit Hilfe einer Fachberatung in Hamm vor Ort und denke, hier habe ich viel Unterstützung, so dass es zum guten Abschluss kommen wird. Inzwischen bin ich im Demenznetzwerk Hamm aktiv. Es wird laufen, nur anders.

Seit Monaten versuche ich, in einem Stadtteil von Hamm innerhalb des Projekts *Lokale Allianz für Menschen mit Demenz* eine Sportgruppe zu installieren. Bisher gibt es aber nur *eine* Anmeldung! Auch Kochkurse und weitere Angebote wurden mangels Teilnehmern abgesagt. Wir nehmen noch einen Anlauf, haben aber erkennen müssen, dass wir ohne Seniorenheime oder Tagesgruppen als Partner die Menschen zu Hause nicht erreichen.

Ich werde voraussichtlich im neuen Jahr über mehr Kooperationen gehen. Manchmal muss man auch Grenzen erkennen!

SPORT

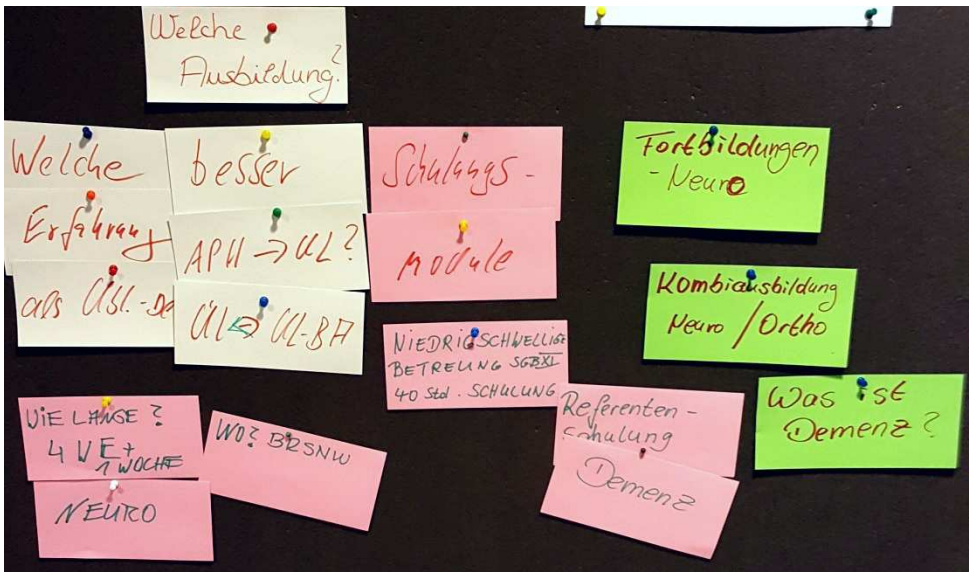
FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

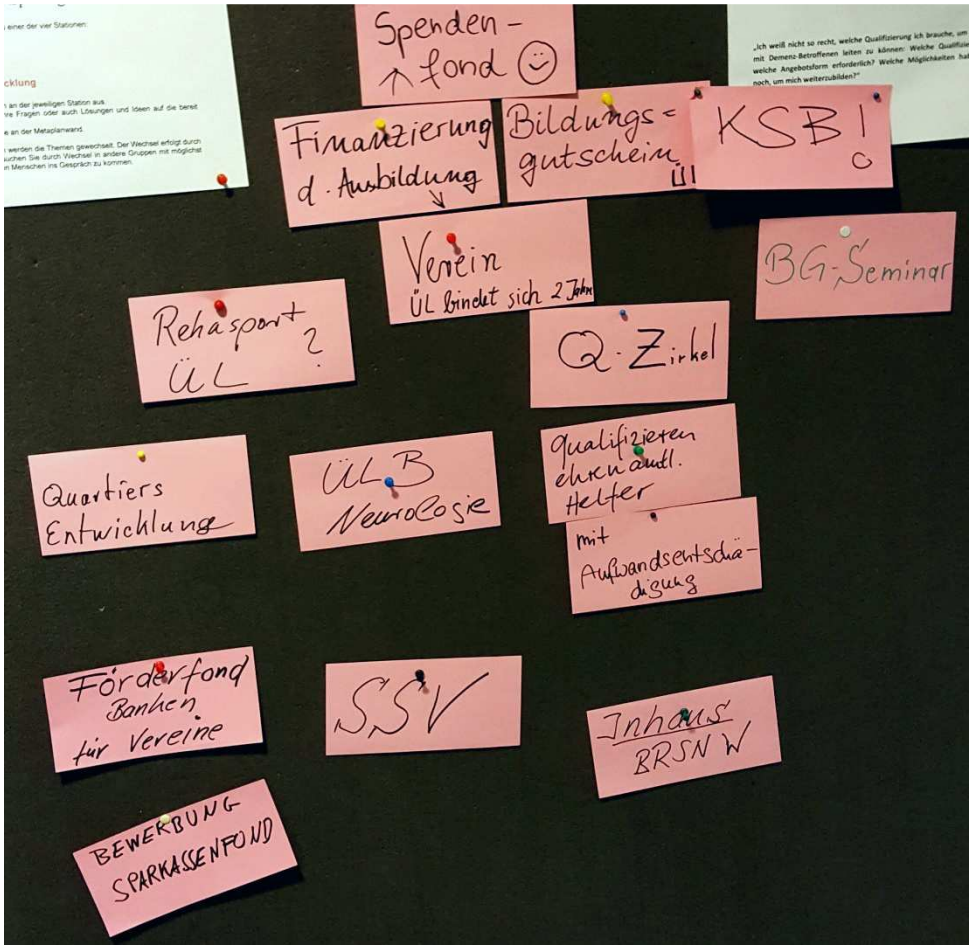
BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

World Café: **Qualifizierung**

Ich weiß nicht so recht, welche Qualifizierung ich brauche,
um eine Gruppe mit Demenz-Betroffenen leiten zu können:
Welche Qualifizierung ist für welche Angebotsform erforderlich?
Welche Möglichkeiten habe ich sonst noch, um mich weiterzubilden?





SPORT

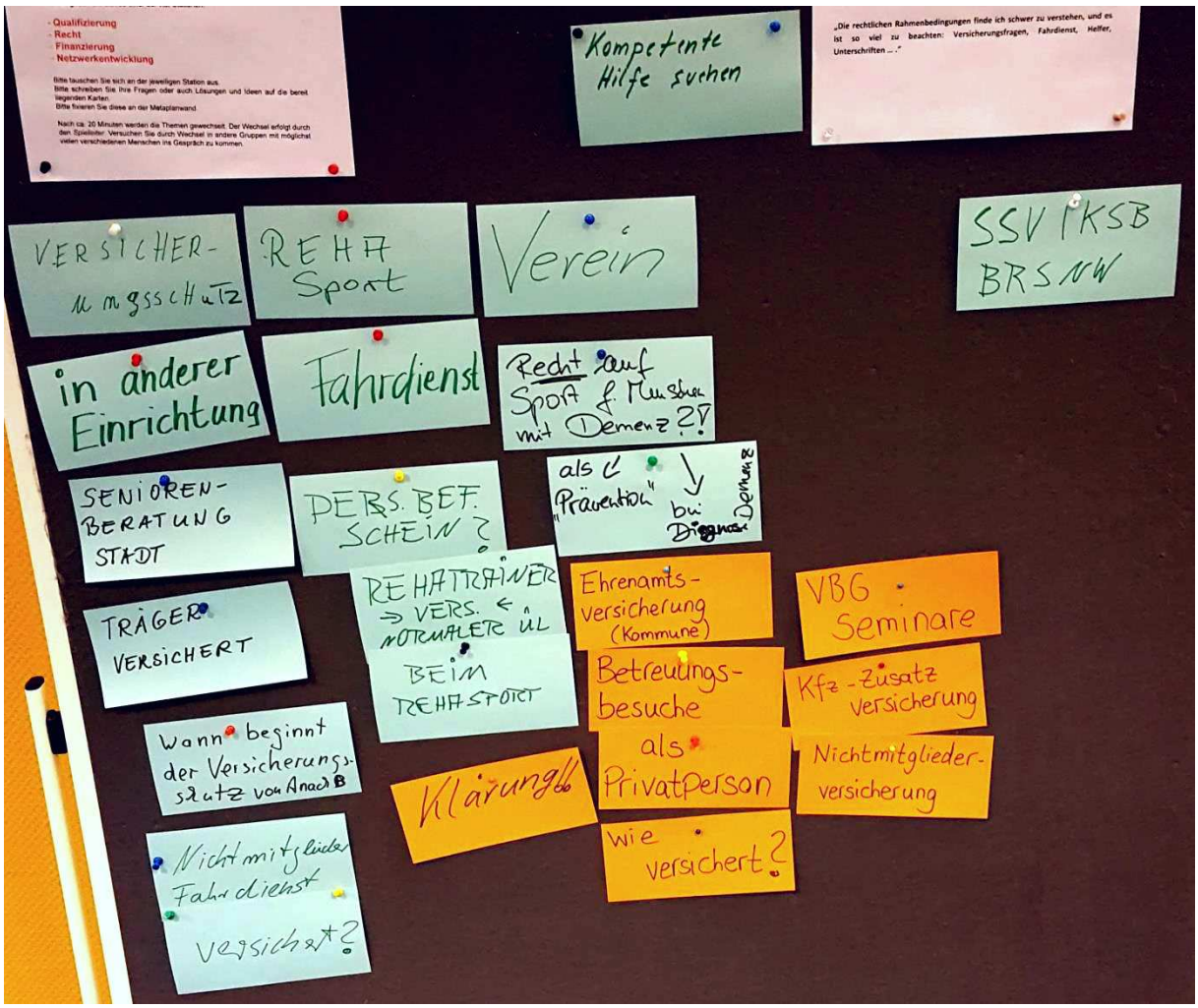
FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

World Café: **Recht**

Ich finde es schwer,
die rechtlichen Rahmenbedingungen zu verstehen,
und es ist so viel zu beachten:
Versicherungsfragen, Fahrdienst, Helfer, Unterschriften …



SPORT

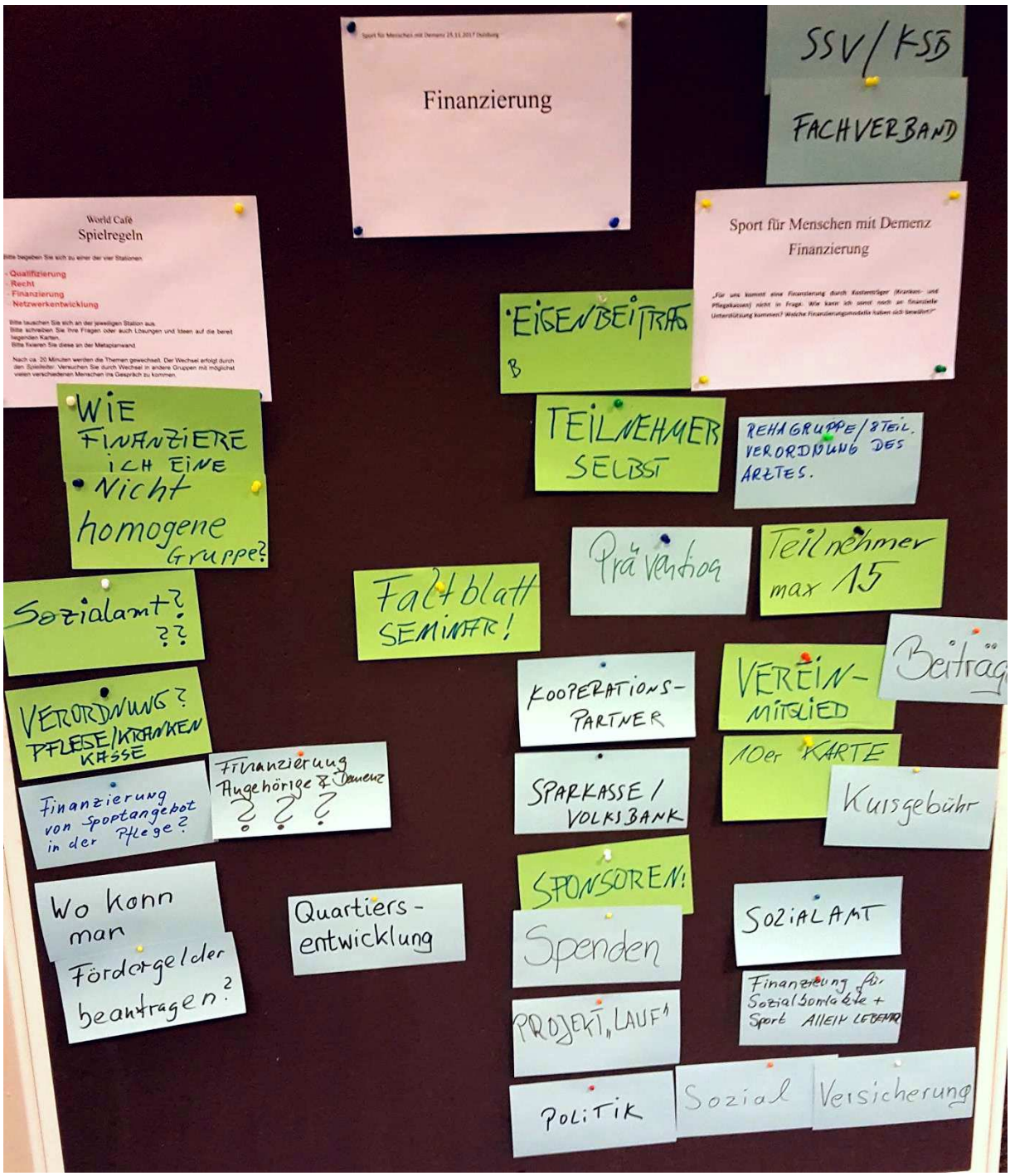
FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

World Café: **Finanzierung**

Für uns kommt eine Finanzierung durch Kostenträger (Kranken- und Pflegekassen) nicht in Frage.
Wie kann ich sonst noch an finanzielle Unterstützung kommen?
Welche Finanzierungsmodelle haben sich bewährt?



SPORT

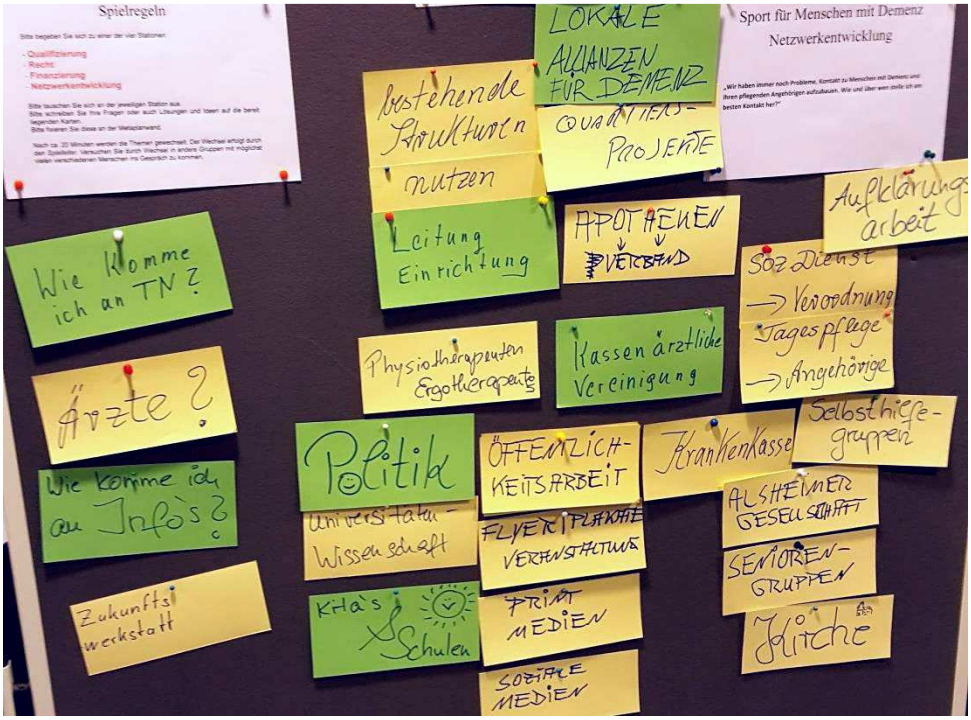
FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

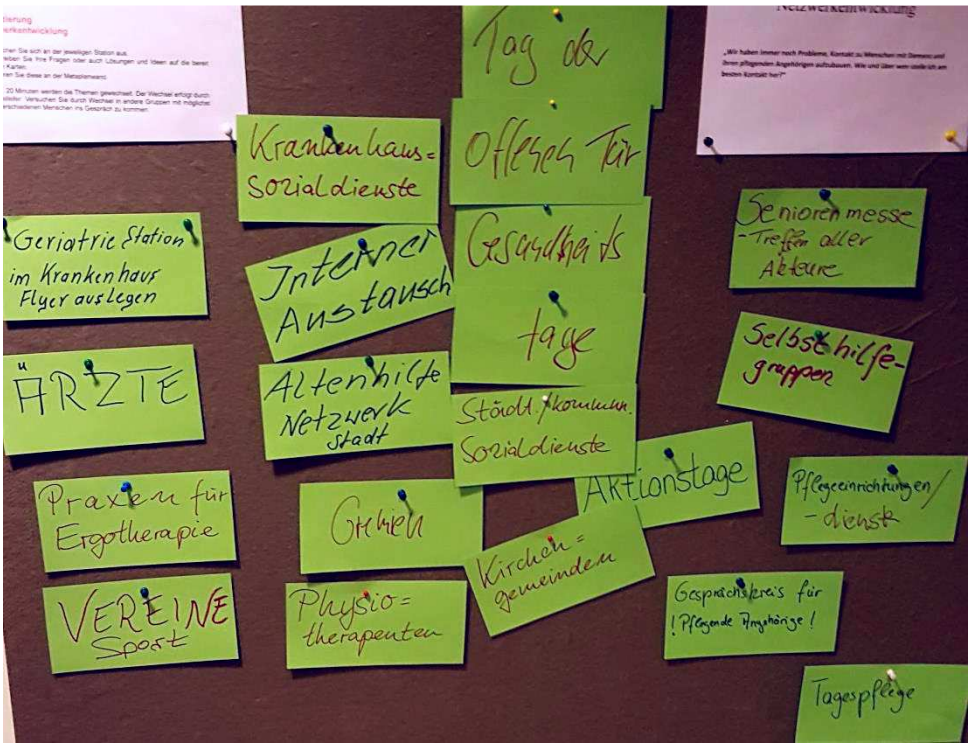
BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

World Café: **Netzwerkentwicklung**

Wir haben immer noch Probleme, Kontakt zu Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen aufzubauen.
Wie und über wen stelle ich am besten Kontakt her?





SPORT
FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

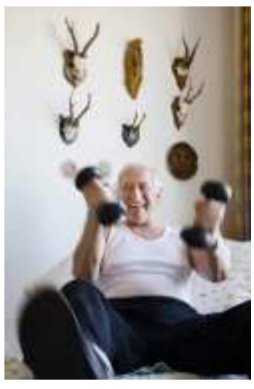
BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

Information **Einzelbetreuung**

Beispiel Sportstunden im Wohnzimmer für Menschen mit Demenz

- **Anbieter:** Lintforter Turnverein 1927 e. V.
- **Ort:** bei einem Teilnehmer zu Hause – *Schlappennähe pur!*
- **Teilnehmer:** Hausherr/Hausherrin, Angehörige, Übungsleiterin
- **Zeitrahmen:** wöchentlich ein Termin nach Absprache, 45 Minuten
- **Kosten:** monatlich 7 Euro auf Basis der Vereinsmitgliedschaft
- **Inhalte** zur Förderung von Alltagsbewegungen, Gedächtnisfitness, Feinmotorik, Muskelkraft, Balance und mehr – mit und ohne Musik, Kleingeräten, Alltagsgegenständen – im Sitzen, Stehen oder Liegen
- **Beratung vor Ort** über weiterführende Sportangebote und individuell begleitete Teilhabe ist möglich.
- **Ziel:** Das qualitätsgesicherte Angebot verbessert die Lebenssituation von eingeschränkten Menschen und ihren Angehörigen. Ein Beitrag des Lintforter Turnvereins im Sinne der Inklusion.
- **Kontakt: Ulrike Plitt**
  Übungsleiterin, Geschäftsführerein, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Kultur
  Niederstraße 55 | 47475 Kamp-Lintfort | Tel. 02842 94604
  → ulli-plitt@ltv-1927.de



Meine Sportstunde im Wohnzimmer

Lintforter Turnverein 1927

SPORT

FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

Information **Fahrdienst**

Zugänglichkeit und Transportfrage sind entscheidend für die Akzeptanz eines Angebots für Menschen mit Demenz. Um pflegende Angehörige zu entlasten, ist es sinnvoll, einen Hol- und Bringdienst zu organisieren. Was es zu beachten gilt:

- **Versicherung**
  Auf Fahrten im Rahmen der Vereinstätigkeit sind beim Verein beschäftigte Fahrer/-innen gesetzlich unfallversichert: über die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG). Das gilt auch für ehrenamtlich tätige Fahrer/-innen, sofern die Kriterien arbeitnehmerähnlicher Tätigkeit gegeben sind und nicht ausschließlich eigene Familienmitglieder befördert werden.
  → www.vbg.de/SharedDocs/Medien-Center/DE/Broschuere/Mitgliedschaft_Beitrag/Versichert_bei_der_VBG_Informationen_fuer_Sportvereine.pdf?__blob=publicationFile&v=16

- **Führerschein**
  Bis zu acht Personen kann man mit einem gewöhnlichen *Auto-Führerschein* befördern (mindestens Klasse B). Ab neun Personen ist ein *Bus-Führerschein* erforderlich (mindestens Klasse D1).

- **Personenbeförderungsschein**
  Die *Fahrerlaubnis mit Führerschein zur Fahrgastbeförderung* ist Bedingung für den gewerblichen Fahrdienst (gemäß PBefG* und FeV**).

- **Wann ist der Fahrdienst gewerblich?**
  Wenn für die Leistung ein Preis gezahlt wird. Geringfügige Beträge im Sinne eines Kostenaufwandsersatzes (etwa in Form von Benzingeld) gelten aber nicht als Fahrpreis im Sinne des PBefG: Wenn die Beförderung unentgeltlich ist oder "das Gesamtentgelt die Betriebskosten der Fahrt nicht übersteigt", dann unterliegt sie nicht den Vorschriften des PBefG (§ 1 Abs. 2 Nr. 1).

- **Finanzamt**
  Betriebskosten für Fahrten, die § 1 Abs. 2 Nr. 1 PBefG entsprechen, sind umlegbar und steuerlich dem Zweckbetrieb zuzuordnen. 30 Cent pro Kilometer erkennt die Finanzverwaltung in der Regel als Kostenaufwandsersatz an.

- **Teilnahmegebühr**
  Ein pauschaler Kostenaufwandsersatz für die Beförderung der Teilnehmer kann als Bestandteil der Teilnahmegebühr für das Sportangebot berechnet werden.

- **Fachkunde**
  Unsere Informationen haben wir bei Fachleuten eingeholt und nach bestem Wissen hier aufgeführt. Da wir weder Juristen noch Steuerberater sind, erteilen wir keinen Rat im Einzelfall, sondern empfehlen, fachkundigen Rat einzuholen. VIBSS ist das Vereins-, Informations-, Beratungs- und Schulungs-System des LSB NRW. Auf konkrete Anfrage werden externe Experten zur telefonischen Auskunft vermittelt:
  → www.vibss.de | → http://scvm.cidbs.de/pls/crm/kontaktformular.html

*PBefG Personenbeförderungsgesetz | **FeV Fahrerlaubnis-Verordnung

SPORT

FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

Information **Prävention in der Pflege und im Alter**

Pflege- sowie Krankenkassen fördern die Prävention. Noch werden diese Fördermittel nicht ausgeschöpft, obwohl die rechtlichen Grundlagen gegeben sind:

§ 5 Abs. 1 und 2 SGB XI

"Die Pflegekassen sollen Leistungen zur Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen nach § 71 Absatz 2 für in der sozialen Pflegeversicherung Versicherte erbringen (...). Die Pflichten der Pflegeeinrichtungen nach § 11 Absatz 1 bleiben unberührt. (...) Die Ausgaben der Pflegekassen für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben nach Absatz 1 sollen insgesamt im Jahr 2016 für jeden ihrer Versicherten einen Betrag von 0,30 Euro umfassen. (...)"

§ 11 Abs. 1 SGB XI

"Die Pflegeeinrichtungen pflegen, versorgen und betreuen die Pflegebedürftigen, die ihre Leistungen in Anspruch nehmen, entsprechend dem allgemein anerkannten Stand medizinisch-pflegerischer Erkenntnisse. Inhalt und Organisation der Leistungen haben eine humane und aktivierende Pflege unter Achtung der Menschenwürde zu gewährleisten."

▶ Leitfaden Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen nach § 5 SGB XI

Herausgeber: GKV-Spitzenverband, Berlin 2016

Handlungsfelder: Ernährung, körperliche Aktivität, kognitive Ressourcen, psychosoziale Gesundheit, Gewalt

Ziele im Handlungsfeld *körperliche Aktivität*: Steigerung der körperlichen Aktivität und Mobilität, wie Verbesserung der funktionellen Leistungsfähigkeit und ADL-Kompetenz

Qualifikation: Fachkräfte mit staatlich anerkanntem "Berufs- oder Studienabschluss im jeweiligen Handlungsfeld" (S. 11).

Anerkennung: "Die jeweilige Anerkennung der Qualifikation obliegt den Pflegekassen" (S. 11).

Umsetzungskriterien orientieren sich grundsätzlich am Setting-Ansatz nach § 20a Abs. 1 SGB V. "Darüber hinaus gelten für Aktivitäten im Setting *stationäre Pflegeeinrichtungen* spezifische Anforderungen und Kriterien" (S. 11).

§ 20 Abs. 1 und 2 SGB V

"Die Krankenkasse sieht in der Satzung Leistungen zur Verhinderung und Verminderung von Krankheitsrisiken (primäre Prävention) sowie zur Förderung des selbstbestimmten gesundheitsorientierten Handelns der Versicherten (Gesundheitsförderung) vor. (...) Der Spitzenverband Bund der Krankenkassen legt unter Einbeziehung unabhängigen (...) Sachverstandes (...) einheitliche Handlungsfelder und Kriterien für die Leistungen nach Absatz 1 fest (...)." [Diese werden u. a. erbracht als] "Leistungen zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten":

§ 20a SGB V

"Lebenswelten im Sinne des § 20 Absatz 4 Nummer 2 sind für die Gesundheit bedeutsame, abgrenzbare soziale Systeme insbesondere des Wohnens, (...) der medizinischen und pflegerischen Versorgung sowie der Freizeitgestaltung einschließlich des Sports (...)."

▶ Leitfaden Prävention (...) zur Umsetzung der §§ 20 und 20a SGB V

Herausgeber: GKV-Spitzenverband, Berlin 2014

Zielgruppe: "Für Leistungen der Primärprävention nach § 20 SGB V zum Erhalt von Mobilität und Selbstständigkeit kommen insbesondere selbstständig lebende ältere/alte Menschen in Betracht. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf isoliert lebende und sozial benachteiligte ältere/alte Menschen zu legen. Die für ältere/alte Menschen zugeschnittenen Leistungen sollen wohnortnah, niedrigschwellig, im Rahmen kommunaler Strukturen und in Kooperation von verschiedenen Akteuren vor Ort sowie möglichst in Mitwirkung älterer Menschen erbracht werden. (...) Partnerschaften können insbesondere eingegangen werden mit: (...) Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände, (...) Vereinen, insbesondere Sportvereinen (...)" (S. 35).

Anbieterqualifikation: Fachkräfte mit staatlich anerkanntem "Berufs- oder Studienabschluss mit Bezug zu Gesundheit und Prävention" (S. 28).

SPORT

FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

Information **Anerkennung niedrigschwelliger Angebote**

Seit 2017 regelt in Nordrhein-Westfalen eine neue Verordnung die Anerkennung niedrigschwelliger Hilfe- und Betreuungsangebote nach § 45 SGB XI: die **AnFöVO**. Dort heißen sie **Angebote zur Unterstützung im Alltag**. Es handelt sich um Betreuungsangebote für Pflegebedürftige und Angebote zur Entlastung ihrer pflegenden Angehörigen.

Pflegebedürftige können anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag nutzen und die hierfür entstehenden Kosten gegenüber der Pflegekasse geltend machen. Dafür steht ihnen ein monatlicher Entlastungsbetrag von 125 Euro zur Verfügung. Außerdem kann ein Teil ihres Anspruchs auf ambulante Pflegesachleistungen umgewidmet werden: bis zu 40 Prozent.

Voraussetzung für die Anerkennung ist unter anderem die Qualifikation des Personals. Unterschieden wird zwischen **Fachkräften**, die anleiten, begleiten, unterstützen, beraten und **leistungserbringenden Personen**.

Auf der Internetseite des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen stehen die Verordnungen und Anlagen zum Download zur Verfügung. Hier haben wir relevante Auszüge daraus zur Ihrer Information zusammengestellt:

→ www.mhkbg.nrw/pflege/rechtsgrundlagen_2014/Angebote-zur-Unterstuetzung-im-Alltag/index.php

Wer gilt als Fachkraft?

§ 6 AnFöVO

(1) Fachkräfte im Sinne dieser Verordnung sind Personen, welche die Voraussetzungen des § 1 Absatz 1 und 2 Nummer 1 und 2 der Wohn- und Teilhabegesetz-Durchführungsverordnung vom 23. Oktober 2014 (GV. NRW. S. 686) erfüllen.

§ 1 WTG DVO

(1) Als Fachkraft in der Pflege und in der sozialen Betreuung nach § 3 Absatz 5 des Wohn- und Teilhabegesetzes ist anerkannt, wer über einen der folgenden Berufsabschlüsse verfügt:
1. Altenpfleger/-in,
2. Gesundheits- oder Krankenpfleger/-in,
3. Kinderkrankenschwester/-pfleger,
4. in der Eingliederungshilfe auch Heilerziehungspfleger/-in.

(2) Fachkraft für soziale Betreuung ist auch, wer

1. über ein staatlich anerkanntes, abgeschlossenes Studium in Sozialer Arbeit, Sozialpädagogik, Heilpädagogik, Erziehungswissenschaften, Psychologie oder Gesundheits-, Pflege- oder Sozialmanagement,

2. über einen staatlich anerkannten Berufsabschluss als Erzieher/-in, Sozialpädagoge/-in, Heilerziehungspfleger/-in, Heilpädagoge/-in, Ergo-, Physio- oder Sprachtherapeut/-in,

3. über eine in der Anlage 1 aufgeführte oder gleichwertige staatlich anerkannte Berufsqualifikation verfügt.

Anlage 1 zu § 1 Abs. 2 WTG DVO

Folgende Berufsgruppen sind (...) auch als Fachkräfte in der sozialen Betreuung anerkannt:

- Arbeitserzieher/-in
- Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in
- Diakon/-in
- Fachkräfte mit Abschluss vor IHK oder HwK (nur in Einrichtungen der Eingliederungshilfe)
- Fach-Krankenpfleger/-in für Psychiatrie

- Familien- oder Haus- und Familienpfleger/-in (mit staatlicher Anerkennung und dreijähriger Ausbildung)
- Gärtner/-in
- Gesundheitswissenschaftler/-in (Diplom, Bachelor, Master)
- Gymnastiklehrer/-in
- Kunsttherapeut/-in
- Landwirt/-in
- Lehrer-/in (mit erster Staatsprüfung)
- Logopäde/-in
- Motopäde/-in
- Musiktherapeut/-in
- Ökotrophologe/-in
- Pädagoge/-in (Diplom, Bachelor, Master)
- Rehabilitationspädagoge/-in
- Religionspädagoge/-in
- Sonderpädagoge/-in
- Sozialtherapeut/-in
- Sportlehrer/-in (Diplom)
- Sport- und Bewegungstherapeut/-in
- Tanztherapeut/-in
- Tierpfleger/-in (mit Therapiehund)
- Theologe/-in

Welche Berufserfahrung braucht die Fachkraft?

§ 13 AnFöVO

3. Die Fachkraft soll eine gerontopsychiatrische, insbesondere bei Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz, psychiatrische oder heilpädagogische, insbesondere bei Menschen mit geistiger Behinderung oder psychischer Erkrankung, Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren, die sie in den letzten acht Jahren erworben hat, aufweisen.

Fachkrafteinsatz: Aufgaben und Umfang

§ 6 AnFöVO

(2) Aufgaben der Fachkräfte sind insbesondere:

1. die fachliche und psychosoziale Anleitung, Begleitung und Unterstützung der leistungserbringenden Personen, die nicht selbst eine Qualifikation als Fachkraft im Sinne der Verordnung aufweisen,

2. die Durchführung von regelmäßigen Team- und Fallbesprechungen für die leistungserbringenden Personen, die nicht selbst eine Qualifikation als Fachkraft im Sinne der Verordnung aufweisen, sowie

3. die Beratung, auch in Form der aufsuchenden Beratung, der Nutzenden zu Bedarfen und geeigneten Formen der Betreuung und Entlastung.

Anlage 12 Hinweise zur Fachkraftbegleitung

(...) Der zur Qualitätssicherung erforderliche Umfang der fachlichen Anleitung und Begleitung kann je nach Erfahrungen und Vorkenntnissen der in den jeweiligen Angeboten eingesetzten leistungserbringenden Personen sehr unterschiedlich ausfallen. (...) Wichtig und unerlässlich ist, dass die Fachkraft die von ihr anzuleitenden und zu begleitenden leistungserbringenden Personen persönlich kennt (kennenlernt) und über die jeweilige Qualifizierung informiert ist. Die Fachkraft sollte darüber hinaus vertraut sein mit dem konkreten Leistungsangebot sowie dem jeweiligen Leistungs- und Qualitätssicherungskonzept.

Die erforderliche fachliche Begleitung beinhaltet, dass die Fachkraft (insbesondere in Krisensituationen) für Rück- bzw. Nachfragen zur Verfügung steht und fachliche Hinweise geben kann - zumindest telefonisch, aber ggf. auch im Rahmen von Treffen, Coachings oder Vor-Ort-Besuchen in der konkreten Leistungssituation.

Darüber hinaus können auch anlassbezogene Qualitätskontrollen während der Erbringung der Leistungen vorgesehen werden. (...) Dabei wird davon ausgegangen, dass zur Sicherstellung einer angemessenen Hilfestellung zumindest 1 % der Arbeitszeit der eingesetzten Nichtfachkräfte einkalkuliert werden sollte. (...) Hierfür können auch die Team- und Fallbesprechungen (§ 6 Absatz 2 Ziffer 2) genutzt werden (...). Diese sollten regelmäßig, mindestens jedoch ein- bis

SPORT
FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

Information **Netzwerkentwicklung**

- **Netzwerk NRW Demenz und Bewegung**
  der Landesinitiative Demenz-Service Nordrhein-Westfalen
  → www.demenz-service-nrw.de/netzwerk-demenz-und-bewegung.html

- **Lokale Allianz für Menschen mit Demenz**
  12 Projekte zum Thema *Bewegung, Sport und Freizeit* in NRW:
  „Öffnung der Angebote von Sportvereinen für Menschen mit kognitiven Einschränkungen: Sport-, Wander- und Bewegungsprogramme sowie andere Freizeitaktivitäten; Kooperationsprojekte mit Sport- und Wandervereinen“
  → www.lokale-allianzen.de/projekte/projekte.html

- **Altengerechte Quartiere NRW**
  Quartiersprojekte mit Angeboten für Ältere
  → www.aq-nrw.de

- **Ärzte-Qualitätsnetzwerke auf lokaler Ebene**
  Arztnetz Bergischland, Remscheid → www.arztnetz-bergischland.de
  Solimed Ärztliches Qualitätsnetz, Solingen → www.solimed.de

- **Ärztliche Fort- und Weiterbildung**
  - *Sportärztebund Nordrhein*
    bietet auch Fort- und Weiterbildungen zum Rehabilitations- und Behindertensport an und setzt BRSNW-Referenten ein
    → www.brsnw.de/rehabilitationssport/vereinsaerzte/fort-und-weiterbildung.html
  - ...

SPORT
FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

BRSNW
Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vom Modellprojekt zum Regelangebot | Workshop 2017-11-25

Information **Materialien**

Der BRSNW und sein Dachverband DBS bieten Broschüren, Faltblätter und weitere Informationsmittel, welche die im Modellprojekt entwickelten Produkte ergänzen. Hier finden Sie eine Auswahl nützlicher PDF-Dateien zum Herunterladen und Ausdrucken oder als Anregung für eigene Materialien:

DBS Deutscher Behindertensportverband e. V.

- Patienteninformation über Rehasport
  → www.dbs-npc.de/tl_files/dateien/sportentwicklung/rehabilitationssport/DBS_Flyer_Reha_Wegweiser.pdf
- Patienteninformation in leichter Sprache über Rehasport
  → www.dbs-npc.de/tl_files/dateien/sportentwicklung/rehabilitationssport/DBS_Flyer_Reha_Angehoerige_Leichte_Sprache.pdf
- Ärzteinformation über die Verordnung von Rehasport
  → www.dbs-npc.de/tl_files/dateien/sportentwicklung/medizin/Flyer_DBS_REHA_Aerzte.pdf

BRSNW Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW e. V.

- Teilnehmer-Fragebogen zur Qualitätssicherung im Rehasport
  → www.brsnw.de/fileadmin/dokumente/Rehasport/2016-brsnw-rehasport-tn-fragebogen-V5__2_.pdf
- Ärzteinformation zur Gewinnung von Vereinsärzten
  → www.brsnw.de/fileadmin/dokumente/Rehasport/brsnw-rehasport-infoblatt-vereinsarzt-werden-2017-06-28.pdf
- Ärzteinformation über Rehasport für Menschen mit Demenz
  → www.brsnw.de/fileadmin/dokumente/Demenzprojekt/workshop-2017/2017-brsnw-rehasport-demenz-2017-12-20.pdf

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

- Handlungshilfe für Sportvereine, Pflege und Demenzberatung
  → www.brsnw.de/fileadmin/dokumente/Demenzprojekt/demenz-handlungshilfe-2017-02-web.pdf
- Praxisbroschüre für Übungsleiter, Helfer und Begleiter
  → www.brsnw.de/fileadmin/dokumente/Demenzprojekt/demenz-praxisbroschuere-2016-02-web.pdf
- Projektfolder (mit Effekte-Liste für Überzeugungsarbeit)
  → www.brsnw.de/fileadmin/dokumente/Demenzprojekt/demenz-01-folder-2015-11.pdf